

Antrag

Pilotprojekt befristete niederschwellige Kennenlern-Nutzung des ÖPNV im Eifelkreis für die wichtige Zielgruppe junge Menschen (Schüler, Auszubildende, Studenten)

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, Ausgestaltungsmöglichkeiten und Kosten dieses Projektes zu ermitteln, entsprechende Vorschläge für die Abwicklung zu unterbreiten und Fördermöglichkeiten zu prüfen. Mit dem Land Rheinland-Pfalz / Umweltministerium soll eine Sonderförderung für das Pilotprojekt vereinbart werden.

Begründung:

Vor einigen Jahren wurde vom Kreistag beschlossen, analog zu vielen ländlichen Gebieten in Rheinland-Pfalz den ÖPNV im Eifelkreis auf neue, kommunale Beine zu stellen. Ziel ist es, den Bürgern auf dem Lande ohne eigenem Pkw Mobilität und damit Lebensqualität zu sichern, da die Buslinien im Eigenbetrieb der Unternehmen sich zunehmend nicht mehr rechneten und wegzufallen drohten. Neben der Verbesserung der Lebensqualität soll aber auch durch Umstieg auf den Bus der Individualverkehr reduziert und damit ein maßgeblicher Beitrag für eine Verkehrswende und für mehr Klimaschutz erreicht werden.

Das neue ÖPNV-Konzept ist mittlerweile im Eifelkreis weitgehend umgesetzt, die Kosten der Busunternehmen zur Bedienung der verdichteten Linienbündel und Taktzeiten werden im Wesentlichen vom Kreis getragen.

In der gefühlten öffentlichen Wahrnehmung sind die Busse des ÖPNV im Eifelkreis außerhalb der „Schülerzeiten“ weitestgehend leer. Als Gegenmaßnahme zur derzeitigen offenbar noch geringen Akzeptanz/Annahme des ÖPNV im Eifelkreis bedarf es einer über die in Planung befindliche Bewerbung hinausgehenden deutlichen Förderung und eines Anschubs der Busnutzung.

Ein Pilotprojekt „ÖPNV in der Fläche“ soll über einen Zeitraum von zwei Jahren die nachhaltige Nutzung des Angebotes fördern, indem als erste Maßnahme die Hemmschwelle bei der wichtigen Zielgruppe junge Menschen (in der Regel noch ohne Pkw) durch eine vorübergehend kostenlose Nutzung im Gebiet des Eifelkreises gesenkt wird. In einer zweiten Stufe könnte dann die Zielgruppe der sozial benachteiligten Bürger, die eigentlich keinen eigenen Pkw finanzieren können oder haben (wie etwa Alleinerziehende, kinderreiche Familien und Seniorinnen mit niedrigen Renten) angesprochen werden.

Als gutes Beispiel dient unser Nachbarland Luxembourg, wo der gesamte öffentliche Verkehr kostenfrei von den Bürgern (und Nichtbürgern wie etwa Touristen) genutzt werden kann.

Die Vorhaltekosten des ÖPNV im großflächigen Eifelkreis sind auf Grund der weiten Buswege bei gleichzeitig geringer Einwohnerdichte besonders hoch. Entsprechend wichtig ist eine nachhaltig gute Nutzung durch den Bürger, um auf Dauer über Ticketverkäufe zusätzliche Einnahmen zu generieren.

Für einen solchen Pilotversuch zur Nutzungssteigerung sprechen:

- Steigerung der Akzeptanz des ÖPNV
- Deutlich bessere Auslastung der in den Linienbündeln verkehrenden Busse.
- Reduzierung Versorgungsgefälle Stadt – Land und damit ein Stück weit Angleich der Lebensverhältnisse
- Entwicklungsprozess hin zu ökologischem und ressourcenschonendem Denken
- Beitrag zu Klimaschutz und Verkehrswende
- Bei positiver Entwicklung könnte das Pilotprojekt als Modell für andere ausgeprägt ländliche Regionen dienen.
- Da die Busse ohnehin verkehren, entstehen durch das Pilotprojekt keine zusätzlichen Kosten. Einnahmen entfallen nur insoweit Nutzer des Projektes ansonsten Fahrkarten gezogen hätten.

Das Pilotprojekt soll zunächst auf 2 Jahre begrenzt werden. Danach erfolgt eine Evaluierung und mögliche Neubewertung. Der Verwaltungsaufwand soll möglichst gering gehalten werden.

Bitburg, den 18.01.2022



Ernst Weires

Fraktionsvorsitzender

Bündnis 90/Die Grünen



Michael Ludwig

Fraktionsvorsitzender

CDU